



## Personelles

---

Die personelle Zusammensetzung des Stiftungsrats hat sich im Jahr 2010 geändert.

Johanna Thuillard, die zusammen mit einigen anderen Personen den Grundstein der Stiftung Lebenstraum gelegt hatte, ist per 30. Juni 2010 aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Sie präsidierte den Rat in den Jahren 1999 bis 2009. Ihrem Wirken und grossen Einsatz ist es zu verdanken, dass die Stiftung zu dem geworden ist, was sie heute ist. Auch auf der finanziellen Ebene setzte sie sich in grosszügiger Art und Weise für die Stiftung ein, aber auch für die Herbergebetriebe in Häutligen und Tegna. Unter anderem spendete sie die an den Klangschalenkonzerten erzielten Einnahmen vollumfänglich der Stiftung Lebenstraum.

Der Stiftungsrat nutzt an dieser Stelle gerne die Gelegenheit, Johanna Thuillard für ihre unermüdliche Arbeit und das ausserordentliche Engagement rund um die Stiftung ganz herzlich zu danken. Wir danken ihr auch dafür, dass sie den Herbergen mit ihrem profunden Wissen und ihren umfassenden Fähigkeiten während all der Zeit beistand und weiterhin beistehen wird.

Aufgrund ihrer überragenden Verdienste wurde sie vom Stiftungsrat zur Ehrenpräsidentin der Stiftung Lebenstraum ernannt.

Neu in den Stiftungsrat aufgenommen wurde am 14.8.2010 Andrea Meier, wohnhaft in Bachs ZH, Oberdorfstrasse 17. Die diplomierte Physiotherapeutin erfüllt sowohl die fachlichen als auch die persönlichen Anforderungen, die an ein Mitglied des Stiftungsrats gestellt werden. Andrea Meier ist innerhalb des Stiftungsrats für das Ressort Stützpunkte zuständig.

Wir heissen Andrea Meier herzlich willkommen und wünschen ihr bei ihrer anspruchsvollen Tätigkeit viel Befriedigung und Freude.

Der Stiftungsrat erlebte im Berichtsjahr wiederum eine äusserst intensive Zeit. Unter anderem wurden Abläufe neu festgelegt, offene Fragen geklärt, Begriffe definiert, Aufgaben innerhalb des Rats neu zugeordnet, Richtlinien für die Rechnungslegung sowie Statistiken und vieles mehr ausgearbeitet.

## Stützpunkte als Ergänzungsangebote

Die Stiftung Lebenstraum strebt systematisch den Aufbau eines Netzes von Fachpersonen an, die basierend auf der Philosophie und dem Gedankengut der Stiftung die Funktion eines Stützpunktes übernehmen. Es handelt sich dabei um selbständige, rechtlich und wirtschaftlich von der Stiftung unabhängige Personen, die bereit sind, als Anlaufstellen für ehemalige Herbergegäste zu dienen. Die Stützpunkte verstehen sich nicht als Verlängerung eines Therapieprozesses, ebenso wenig als Nachbetreuung ausserhalb der Herbergen. Sie sind als reine Ergänzungsangebote gedacht. Mit den in Frage kommenden Personen wird ein Umsetzungsvertrag abgeschlossen, in dem u.a. die Aufgaben und Pflichten des Stützpunktes und der Stiftung geregelt werden. Voraussetzung für eine Zusammenarbeit ist das ganzheitliche Wissen, eine „tiefe“ Ethik, der Wille, den Menschen zu dienen, und die Achtung der Werte, die im Leitbild der Stiftung definiert sind. Alle Personen, welche die Funktion eines Stützpunktes übernehmen, haben eine Verbindung zu ihrer ureigenen Spiritualität und die volle Bereitschaft einzubringen, sich für das Wohlergehen aller Wesen verwenden zu wollen.

Der Umsetzungsvertrag mit dem Verein Herberge Häutligen ist bereits unterschrieben. Darin sind die gegenseitigen Rechte und Pflichten sowie die Voraussetzungen für die Zusammenarbeit geregelt. Bestandteile dieses Vertrags sind u.a. das Leitbild der Stiftung, das Herbergekonzept, die Richtlinien der Betriebsabrechnung, ein Personal-Anforderungsprofil und der Mietvertrag. Der Umsetzungsvertrag gilt als Basis für die noch ausstehende Regelung mit dem Verein Herberge Casa Betulla. Ein erster Entwurf wurde dem Verein bereits zugestellt.

## Dank

Dem Stiftungsrat ist bewusst, dass sowohl in der Herberge Häutligen als auch in der Casa Betulla viel und äusserst professionell gearbeitet wird. Wir danken allen Herbergemitarbeiterinnen und -mitarbeitern für ihren unermüdlichen und uneigennütigen Einsatz im Dienste der Stiftung.

Die Mitglieder des Stiftungsrats haben sich, wie in der Vergangenheit, auch in diesem Jahr mit grossem Engagement und viel Herz für das Wohlergehen der Stiftung eingesetzt.

Tegna, 11. Januar 2011

Der Stiftungsrat

## Erfolgsrechnung 2010

### Aufwand

Beiträge aus dem Gästefonds	10'080.00
Honorare Dritter	8'485.30
Gebühren, Versicherungen	15'865.05
Hypothekarzinsen	17'187.60
Reparaturen und Unterhalt	1'040.45
Werbung, Werbedrucksachen	392.20
Büro- und Verwaltungsaufwand	458.20
Bank- und Postspesen	275.19
Abschreibungen	94'239.60

Total Aufwand . . . . . 148'023.59

### Ertrag

Spenden	150'015.00
Gönnerbeiträge	5'120.00
Kapitalertrag	1'882.25
Mieteinnahmen	130'200.00

Total Ertrag . . . . . 287'217.25

Gewinn . . . . . 139'193.66

## Bilanz per 31. Dezember 2010

### Aktiven

Kasse	5'522.35
Bank- und Postkonti	844'476.16
Wertschriften	200.00
Verrechnungssteuer	595.30
Transitorische Aktiven	0.00
Liegenschaft Casa Betulla inkl. Parzelle	2'236'850.00
Liegenschaft Herberge Häutligen	577'000.00
Mobiliar	6'481.00

Total Aktiven . . . . . 3'671'124.81

### Passiven

Darlehen	292'000.00
Hypothekardarlehen	500'000.00
Transitorische Passiven	2'500.00
Stiftungskapital	120'000.00
Gewinnvortrag	2'617'431.15
Gewinn	139'193.66

Total Passiven . . . . . 3'671'124.81

## Kommentar

---

Die Jahresrechnung wurde durch die Revisionsstelle, Firma Gruppo Multi, Multirevisioni SA, Locarno, am 15. Februar 2011 geprüft und gutgeheissen.

Im Jahr 2010 war der Zufluss der Spenden wieder bedeutend. Vor allem eine einzelne sehr grosse Spende hat das ihre dazu beigetragen.

Dank der Grosszügigkeit der Spendenden verzeichnet die Stiftung einen erfreulichen Ertrag. Der Nettoerlös hat sich dieses Jahr nochmals leicht erhöht.

Der Eigenkapitalanteil beträgt 78.36 %, er ist um 1.38 % gestiegen.

Tegna, 2. März 2010

Der Stiftungsrat

## Beachtliche Zunahme der Gästetage

---

Mit dem Jahr 2010 sind die ersten zehn Betriebsjahre der Herberge Casa Betulla zu Ende gegangen. Zehn intensive Jahre mit verschiedensten Herausforderungen. In dieser Zeit hat sich nicht nur unsere Arbeit in der Herberge weiterentwickelt, sondern es hat sich auch das Spektrum der Gäste verändert. Waren es anfänglich vor allem Personen, die sich einen inneren Entwicklungsschritt wünschten, kamen nach und nach immer mehr Menschen zu uns, die sich in Not und Bedrängnis mit sich selber befanden.

Das 10-Jahr-Jubiläum werden wir am 28. Mai 2011 mit einem Fest feiern. Am 29. Mai findet dann ein Tag der offenen Tür statt.

Inhaltlich haben wir 2010 weiter am Herbergekonzept gearbeitet. Es fordert uns, offen und selbstkritisch zu bleiben, genau hinzuschauen, was verbessert werden kann, auch was wir loslassen sollten. Doch mit allen Veränderungen, welche die heutige Zeit und die gegenwärtigen Probleme mit sich bringen, hat sich eines in unserer Arbeit nicht verändert: Es ist die bedingungslose Liebe, die alles in Bewegung setzt und immer noch die grösste Heilkraft manifestiert, aber auch die grösste Herausforderung bleibt.

Mit einiger Verzögerung wurde auch die neue Website aufgeschaltet, zuerst nur auf Deutsch, inzwischen auch in der italienischen Version: [www.casa-betulla.ch](http://www.casa-betulla.ch).

Ende August beendete Renata Gehrig ihre Arbeit bei uns offiziell. In diesen zehn Jahren prägte sie das Haus und vor allem die Hauswirtschaft massgebend mit. Ihre verlässliche Art, ihr effizientes Wirken, ihr Lachen und ihre ausgezeichnete Küche waren ein wahres Geschenk. Während all der Jahre stellte sie sich der Casa Betulla unentgeltlich zur Verfügung. Ihr gebührt unser tiefster Dank.

Wir freuen uns, dass sie nach einer längeren Pause wieder bereit ist, in Notfällen ab und zu einzuspringen.

Neu zum Hauswirtschaftsteam gestossen ist Monika Dörig. Tanja Kral ist zurück im Betreuungsteam. Die erfreuliche Entwicklung der Gästezahl erforderte wiederum eine Aufstockung bei der Betreuung.

Die Gästetage stiegen um 19,5 % auf 2461 Tage. Zu einem beachtlichen Teil trug auch eine Krankenkasse dazu bei, die ihren Versicherten oft die Herbergen empfiehlt und ihnen den Aufenthalt bezahlt. Die Erfahrungen zeigten, dass ein Aufenthalt in den Herbergen für alle Beteiligten von grossem Nutzen ist.

Wir haben viel gearbeitet, wir haben mit Freude gearbeitet und wir haben auch in diesem Jahr viel Hilfe erhalten, im Garten wie im Haus. Allen, die uns immer wieder beistehen, danken wir herzlich.

## Dankbarkeit für viele Arbeitserleichterungen

---

Die Herberge entspricht mehr und mehr einem Bedürfnis und hat sich im Jahr 2010 erfreulich entwickelt. Wir können auf eines unserer besten Jahre zurückschauen. Mit einer Belegung von 63,3 % bei 1848 Übernachtungen sind wir überaus zufrieden. Dieses Aufblühen motiviert uns alle und bestärkt uns in der Vision, dass die Herbergen als Gesundheitsmodell immer wichtiger werden.

Nach wie vor kommt der grössere Teil unserer Gäste wegen akuter Probleme, oftmals nunmehr sehr kurzfristig. Daneben animierte auch die Linie der Inneren Entwicklung mehr Menschen zu einem zweiten, sogar dritten Aufenthalt oder zu einigen Tagen mit ganz klarem Auftrag an uns.

Unser neues Angebot für Paare wird vermehrt genutzt und geschätzt. Es ist uns gelungen, im Dorf eine Tagesmutter zu finden, sodass wir auch Paare mit kleinen Kindern aufnehmen und begleiten können. Drei Mitarbeiterinnen befinden sich in der Ausbildung in systemischer Paar- und Familientherapie, sodass wir dieses Angebot auch längerfristig gewährleisten können.

Am 10. Juli durften wir das Team der Casa Betulla bei uns zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch begrüßen. Der Tag war gelungen, wir nährten den Herbergegedanken, wurden uns wieder unserer eigenen Qualitäten bewusst und stärkten diese gegenseitig. Johanna Thuillard betreute an diesem Tag unsere Gäste, ging voll in der Arbeit auf und wurde sehr geschätzt. Danke!

Auf den 1. August 2010 kündigte Ursula Castella und ging nach 14 Jahren in den verdienten Ruhestand. Zuvor wurde Annette Wenger von ihr liebevoll und umsichtig eingeführt und gehört nun, zusammen mit Brigitta Albrecht, zum Leitungsteam.

Unser enges Raumangebot veranlasste uns, den Meditationsraum im obersten Geschoss isolieren zu lassen, denn es war dort so schalldurchlässig, dass man nicht arbeiten konnte. Auch dank der guten Türe und einem geräumigen Schrank sind wir jetzt glücklich über den schönen Raum. Die neue Gestaltung und neue Vorhänge vermitteln Geborgenheit. Herzlichen Dank der Stiftung für ihren Beitrag.

Nach Jahren des Abmühens mit unserem Sonnenschirm konnten wir im letzten Herbst die elektrische Sonnenstore in Betrieb nehmen. Sie macht vieles einfacher und wir sind der Stiftung dankbar, dass sie uns damit die Arbeit erleichtert. Eine weitere Arbeitserleichterung haben wir uns mit dem Kauf einer Schneefräse geleistet. Bei uns kommt es im Winter oft vor, dass am Morgen viel Neuschnee liegt, und ihn mit der Schaufel wegzuräumen, war mühsam und zeitintensiv. Die neue Fräse wird auch von den Teamfrauen mit Freude bedient und erledigt die Sache im Flug.

Am 24. Dezember fand unsere traditionelle Waldweihnacht statt. Gäste, ehemalige Gäste, Nachbarn und Freunde versammelten sich ums Feuer zu Kürbissuppe, Brot, Kuchen, Tee, Glühwein und Geschichten. Wegen des vielen Schnees und starken Schneefalls mussten wir auf einen andern, besser zugänglichen Platz ausweichen, der sich aber als sehr geeignet und feierlich erwies.



# Stiftung Lebenstraum Fondazione Sogno di Vita

Stiftung Lebenstraum / Fondazione Sogno di Vita

Casa degli 8 Venti, CH-6652 Tegna, Tel./Fax 091 796 36 29

[www.stiftung-lebenstraum.ch](http://www.stiftung-lebenstraum.ch)